

München, 15. Juli 2026

Presseinformation

Vom Bauteil zum intelligenten System: Elektronik als Grundlage der All Electric Society

Claudia Grzelke
PR Manager
Tel. +49 89 949-21498
claudia.grzelke@
messe-muenchen.de

- **KI als Chance und Belastungstest für die Elektronikindustrie**
- **Elektronikentwicklung verlagert sich weg vom Bauteil hin zum Komplettsystem**
- **electronica zeigt die technologische Basis der All Electric Society**

Ob Sprach- und Objekterkennung, Bildklassifizierung, vorausschauende Wartung oder autonome Steuerung: Anwendungen der Künstlichen Intelligenz (KI) benötigen leistungsfähige Elektroniksysteme. Erst moderne Halbleiter und Sensoren, skalierbare Embedded-Systeme sowie effiziente Konnektivität ermöglichen KI-Lösungen in Industrie, Mobilität, Energie oder Medizin. Zugleich steigen mit dem wachsenden KI-Einsatz die Anforderungen an Rechenleistung, Energieeffizienz und Cyber-Resilienz. Welche Technologien diese Entwicklung vorantreiben, zeigt die Elektronikbranche vom 10. bis 13. November auf der electronica in München.

Die Elektronikindustrie liefert die technologischen Grundlagen für die All Electric Society und ermöglicht intelligente Anwendungen in Energieversorgung, Mobilität, Industrieautomation und Gebäuden. „Künstliche Intelligenz stellt völlig neue Anforderungen an Elektroniksysteme. Gefragt sind leistungsfähige, energieeffiziente und sichere Lösungen, bei denen Hardware, Software und Konnektivität nahtlos zusammenspielen“, sagt Caroline Pannier, Projektleiterin der electronica. „Genau diese Entwicklungen stehen auf der electronica im Mittelpunkt.“

KI als Beschleuniger und Belastungstest für Wirtschaft und Infrastruktur

Um innovativ und wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Unternehmen heute KI in ihre Produkte, Services und Prozesse integrieren. Laut dem [Institut der](#)

Messe München GmbH
Am Messesee 2
81829 München
Germany
messe-muenchen.de



Presseinformation | 15. Juli 2026 | 2/4

[deutschen Wirtschaft](#) nutzen bereits 66,3 Prozent der großen Unternehmen KI, bei mittleren Unternehmen sind es etwa die Hälfte. Den größten Nachholbedarf haben kleine Unternehmen: Lediglich 35,6 Prozent setzen KI für ihren Betrieb ein.

Gleichzeitig entstehen mit KI völlig neue Möglichkeiten: Maschinen und Fahrzeuge werden intelligenter, Energienetze effizienter, medizinische Diagnosen präziser und Geräte autonomer. Allerdings steigen mit dem wachsenden Einsatz von KI der Energiebedarf sowie die Anforderungen an die Cybersicherheit.

Energieeffizienz und Cyber-Resilienz als zentrale Kriterien

Aufgrund des verstärkten Einsatzes von KI müssen moderne Elektroniksysteme eine hohe Rechenleistung bereitstellen, Energie sparsam nutzen und thermisch zuverlässig arbeiten. Gleichzeitig wächst mit zunehmend vernetzten Systemen, die große Mengen an Daten austauschen, sowie den regelmäßigen Software-Updates die Angriffsfläche für Cyberrisiken.

Energieeffizienz und Cyber-Resilienz entwickeln sich somit von einzelnen losen Anforderungen hin zu zentralen Systemkriterien. Zudem erhöht der Cyber Resilience Act (CRA) der EU den Handlungsdruck auf die Unternehmen. Ansätze wie „Security-by-Design“ sind daher bereits in der Architekturphase zu verankern und über Hardware, Software, Schnittstellen, Updates und Betriebskonzepte hinweg zu integrieren.

Hardware, Software und Application Layer wachsen zusammen

Die Entwicklung moderner Elektronik verlagert sich zunehmend vom Optimieren einzelner Komponenten hin zu integrierten Komplettsystemen. Entscheidend ist nicht mehr allein die Leistung eines einzelnen Prozessors, Sensors oder Moduls, sondern das Zusammenspiel aus Hard- und Software, Betriebssystem, Konnektivität, Sicherheit und Anwendungsebene. Kunden erwarten Produkte, die sich schnell integrieren, einfach skalieren und über den kompletten Lebenszyklus hinweg aktualisieren lassen. Damit steigen die Anforderun-

Presseinformation | 15. Juli 2026 | 3/4

gen an das Systemdesign, die Softwarequalität sowie das Lifecycle Management. Für die Elektronikindustrie eröffnen sich dadurch zugleich Chancen, neue Märkte zu erschließen und sich für die Zukunft wettbewerbsfähig aufzustellen.

electronica als Plattform für KI, Cyber-Resilienz und Energieeffizienz

Als Weltleitmesse der Elektronik bringt die electronica führende Akteure zusammen, die das gesamte Spektrum der Branche abbilden. Rund 3.500 Aussteller aus etwa 60 Ländern zeigen, wie aus einzelnen Komponenten integrierte, intelligente und sichere Komplettsysteme entstehen. Im Fokus stehen dabei die zentralen Leitthemen [Künstliche Intelligenz](#), [Energieeffizienz](#) und [Cyber-Resilienz](#). Ein umfangreiches Rahmenprogramm sorgt für zusätzlichen Austausch und Wissenstransfer. Parallel bietet die SEMICON Europa in zweieinhalb Hallen Einblicke in die komplette Wertschöpfungskette der Halbleiterindustrie.

Diese Pressemitteilung inklusive Bildmaterial steht auch zum Download im [electronica Newsroom](#) bereit.

Über die electronica

Die electronica ist der wichtigste internationale Branchentreffpunkt der Elektronikindustrie. Als Weltleitmesse präsentiert sie die ganze Bandbreite an Technologien, Produkten und Lösungen der Elektronik und bringt Experten und Anwender aus aller Welt zusammen. Das umfangreiche Rahmenprogramm mit hochkarätig besetzten Konferenzen und praxisorientierten Foren vermittelt tiefe Einblicke in neueste Trends von der Forschung bis zur Anwendung und behandelt aktuelle gesellschaftliche Themen. Die nächste electronica findet vom 10. bis 13. November 2026 auf dem Gelände der Messe München statt.

electronica weltweit

Neben der electronica organisiert die Messe München die electronica China, die electronica India North and South, die SmartTech Asia und die electronicAsia. Zum Netzwerk an Elektronikmessen zählen zudem die productronica in München, die productronica China, die productronica India North and South sowie die LOPEC.

Messe München

Als einer der bedeutendsten Messeveranstalter zeigt die Messe München auf ihren weltweit rund 90 Fachmessen die Welt von morgen. Das Portfolio umfasst Fachmessen für Investitions- und Konsumgüter ebenso wie für neue Technologien. Darunter 14 Weltleitmessen wie bauma, BAU, IFAT oder electronica, Kooperationsveranstaltungen wie die IAA MOBILITY und zahlreiche Gastveranstaltungen. Mit einem internationalen Netzwerk von Beteiligungsgesellschaften und Auslandsvertretungen ist die Messe München weltweit aktiv. Zusammen mit ihren rund 1.200 Mitarbeitenden im Konzern organisiert sie Fachmessen in China, Indien, Brasilien, Südafrika,

Presseinformation | 15. Juli 2026 | 4/4

Türkei, Singapur, Vietnam, Hongkong, Thailand, den USA und in Saudi-Arabien. Rund 150 Veranstaltungen jährlich, ziehen im In- und Ausland über 50.000 Aussteller und rund drei Millionen Besucher an. Damit ist die Messe München ein wichtiger Wirtschaftsmotor, der Kaufkrafteffekte in Milliardenhöhe auslöst.